



**Gut Gasteil**  
Charlotte Seidl & Team  
Gasteil 1A - 2640 Prigglitz  
Tel.: 0043 – (0)2662 456 33  
E-Mail: [seidl@gutgasteil.at](mailto:seidl@gutgasteil.at)  
Internet: [www.gutgasteil.at](http://www.gutgasteil.at)

April 2024

**PRESSEAUSSENDUNG**  
**Galerie Gut Gasteil**  
Kunst in der Landschaft XIII:  
„mehr oder weniger“

Nach dem traditionellen *full house*, das heuer an zwei Wochenenden vom 13. bis zum 20. April geöffnet hat, beginnt die **Ausstellungssaison 2024** am **Gut Gasteil** im südniederösterreichischen Prigglitz am 27. April mit zwei Künstlern, die das Farbfeld mit unterschiedlicher Herangehensweise und Wirkung umsetzen. **Peter Baldinger** löst seine Motive in überdimensionale Bildpunkte auf, die damit beim näheren Hinsehen bis zur Unkenntlichkeit abstrahiert werden. **Adelheid Rumetshofer** bringt mit ihrer stufenlos schattierten Farbmalerie die Farbfläche zum Pulsieren.

Die Kunst in der Landschaft auf dem 14 Hektar großen Wiesengrund rund um das Kunstareal der Bildhauerin Charlotte Seidl und ihrem Team kann heuer bereits mit zahlreichen neuen Objekten aufwarten und es werden im Laufe der Saison noch mehr. Die Wege durch die Wiese sind jederzeit mit geeignetem Schuhmaterial zugänglich.

Für Interessierte bietet das Gut Gasteil einen **Newsletter**, wo jeweils über das aktuelle Geschehen informiert wird: [www.gutgasteil.at/newsletter](http://www.gutgasteil.at/newsletter).



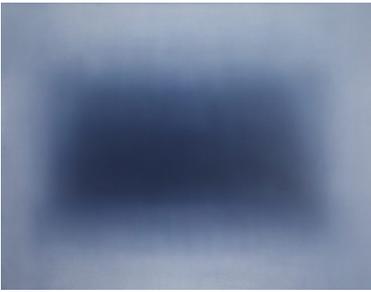
**Kunst in der Landschaft**

Ihre Sehnsucht nach Leichtigkeit hat die Keramikkünstlerin Doris Libiseller nun mit neuem Material und in neuer Arbeitsweise verwirklicht. Drei ihrer luftig schwerelos scheinenden "Flow"-Objekte schweben nun flügelartig, fast ein bisschen wie außerirdische Flugkörper rund um das Seidl'sche Kunst- und Naturuniversum. Die jahrelange Arbeit mit dem Material Ton, die aufwendigen Arbeitsprozesse und das tatsächliche Gewicht ihrer Kunstwerke weckten in Libiseller diesen Wunsch nach mehr Leichtigkeit.. Fündig wurde sie zunächst in Form von Lianen im Wald, die sie mit Drahtgeflecht und Bindern in einem energiereichen Arbeitsfluss zu harmonisch-organischen Formen gestaltete und mit Acrylfarbe bemalte. Nun leuchten sie als weiße Kontrapunkte in der natürlichen Umgebung.

Gut geerdet und dem Himmel zugeneigt verbinden die beiden Skulpturen "Erdmutter" von Talos Kedl die sichtbare Manifestation des handwerklichen Prozesses und der ästhetisch-haptischen Ausstrahlung. Aus Bronze gefertigt, nützt der Künstler seine reiche Erfahrung in der Materialbearbeitung, um nicht nur die Form des Materials sondern auch die Farbveränderungen, die sich durch das Schweißen des Metalls ergeben, in einen Dialog mit der Umwelt und dem Betrachter zu versetzen. Spiegelungen, Licht und Schatten und auch die Berührung der glatten und weich geschwungenen Oberfläche sprechen die Sinne in vielfältiger Weise an, laden zur Auseinandersetzung ein und regen die Phantasie an.



Mehrere Vertreter aus zwei neuen Figurenserien von Charlotte Seidl greifen durchaus aktuelle Themen auf: "Die Kinder! Die Kinder!" widmet sich den oft schwierigen Lebensbedingungen junger Menschen auf der ganzen Welt, die von der Gesellschaft und der Politik nur allzu oft vernachlässigt werden. "Mein Name ist Hase" beschäftigt sich mit hintergründigem Humor mit manchen Personen aus Politik und Wirtschaft in ihrer oft zur Schau getragenen Unschuld und Unwissenheit.



## Adelheid Rumetshofer

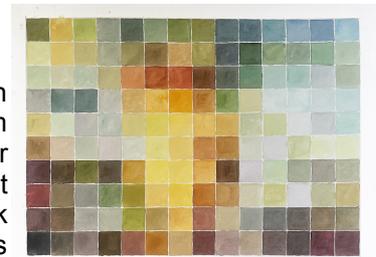
Die Bilder von Adelheid Rumetshofer verblüffen schon beim ersten Anblick mit ihrer pulsierenden Präsenz in absoluter Abstraktion. Die Reduktion auf eine Farbe in kontinuierlich verlaufenden Schattierungen von einer Intensität in die andere und eine dadurch erzeugte Unschärfe lassen den Blick permanent im Bild nach Halt suchen, den er jedoch schwer bis gar nicht findet. Die Farbfläche beginnt zu schweben und in der Wahrnehmung zwischen Oberfläche und Tiefe zu springen. Keine gegenständliche Darstellung, kein Pinselstrich oder Verweis auf den Entstehungsprozess

lenkt von dieser Konzentration auf die Farbe und ihre Raumwirkung ab. Als Person möchte die Künstlerin explizit keine Spur hinterlassen.

In klassischer Malerei an der Kunstuniversität in Linz ausgebildet, orientierte sich die 1976 in Freistadt in Oberösterreich geborene Rumetshofer zunächst an den Künstlern der klassischen Moderne. Das theoretisch Gelernte in Farbauftrag und Perspektive eignete sie sich in der eigenen, manchmal auch experimentellen Umsetzung vor allem in Stillleben und Landschaftsmalerei vorort an. Die Initialzündung für ihr ganz persönliches Bildkonzept war der Blick ins ruhende Gewässer und die Erkenntnis: Die verschiedenen Schichten und die Tiefe des Wassers mit seinen Spiegelungen lässt sich auch bei höchster Konzentration nicht mit einem Blick gleichzeitig erfassen. Immer bleiben es mehrere Raumebenen. Genau dieser Eindruck ist es, dem Rumetshofer seither nachspürt und überlässt dabei wenig dem Zufall: Wie das fertige Bild aussehen soll, steht schon zu Beginn des Malprozesses fest, der erst endet, wenn Vorstellung und Realität in einander fallen.

## Peter Baldinger

Wie in der digitalen Bildentstehung löst Peter Baldinger seinen Gegenstand in einzelne Bildpunkte auf, zerlegt und verfremdet seine Motive mit dem Handwerkszeug der klassischen Malerei - beim näheren Hinsehen bis zur Unkenntlichkeit und der Eindruck der Farbfeldmalerei entsteht. Erst mit einem deutlichen Abstand zum Bild wird das konkrete Subjekt oder Objekt erkennbar. Das ist aber auch gar nicht so wichtig, meint Baldinger, dem es grundsätzlich um die Ästhetik und um den Malprozess geht. Vorlagen dafür



findet der 1958 in Linz geborene Baldinger bei den Alten Meistern ebenso, wie in den Medien und sieht immer wieder frappierende Parallelen vor allem wenn es um die Darstellung von Aggression und kriegerischen Auseinandersetzungen geht. Portraits aus der Kunstgeschichte, aus der zeitgenössischen Prominenz oder einfach aus seinem eigenen Umfeld nimmt er genauso als Vorlage wie Landschaften, ikonographische biblische Szenen oder aktuell Blumenbilder.

Zunächst als Chronik- und Gerichtsberichterstätter tätig, irritierte ihn zunehmend die im Journalismus praktizierte verkürzte Wiedergabe und Verzerrung der Wirklichkeit - und beendete schließlich seine Zeitungskarriere. Mit der Verzerrung hat Baldinger also schon länger gearbeitet. Die Unzufriedenheit über den durch die Schnelligkeit des Medium verursachten Qualitätsverlust von Bild Darstellungen im Internet initiierte dann die überzeichnete Auflösung in seiner Malerei. Am Computer legt Baldinger freilich den gewünschten Raster über seine Vorlage und überträgt diesen auch farblich dem Vorbild entsprechend auf die Leinwand oder das Papier. In Umkehrung der Schnelligkeit der elektronischen Werkzeuge ist das Malen der einzelnen Quadrate ein langsamer und aufwendiger Prozess, wo Licht- und Farbwirkung der Elemente sorgfältig komponiert sind.

## Biobuffet

Parallel zum Kunstangebot läuft das kulinarische Programm im Biobuffet mit kleinen Speisen vorwiegend von regionalen Betrieben, Biokaffee und Kuchen.

### **Kunst in der Landschaft XIII: "mehr oder weniger"**

**full house: zwischen 13. und 20. April 2024, am Wochenende von 10 - 18 Uhr**

#### **1. Saisonausstellung 2024**

*Adelheid Rumetshofer und Peter Baldinger*

27. April - 16. Juni 2024, Sa., So. und Feiertag 10 – 18 Uhr

**Eröffnung: 27. April 2024, 18.00 Uhr**

**Einführung zu den Künstlern:** Mag. Fina Esslinger, Kuratorin